

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Der **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)** ist der einflussreiche Interessenverband der deutschen Strom- und Energiebranche. Er vertritt als Spitzenverband rund 1.800 Unternehmen, darunter die vier großen Energieversorger **RWE**, **E.ON**, **EnBW** und **Vattenfall**. Der BDEW vertritt aber auch viele kommunale und regionale Unternehmen, darunter viele Stadtwerke.

Ein Anliegen des BDEW ist der Kampf gegen staatliche Vorgaben, die die Gewinne der Unternehmen beeinträchtigen könnten - sei es durch die Forcierung des Wettbewerbs innerhalb des Energiesektors oder durch strengere Klimaschutzauflagen. An der Spitze der Geschäftsführung stand bis Mai 2016 **Hildegard Müller** (CDU). Mit ihr hatte der BDEW eine Ex-Kanzleramtsministerin und enge Vertraute von **Kanzlerin Merkel** als Chef-Lobbyistin in seinen Reihen. Auch ihr Nachfolger **Stefan Kapferer** (FDP) hat als ehem. Staatssekretär von 2 Ministerien beste Beziehungen zur Bundesregierung.

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Rechtsf e. V.

orm

Tätigke Energie, Strom, Wasser

itsberei

ch

Gründu Herbst 2007

ngsdat

um

Haupts Berlin

tz

Lobbyb

üro

Lobbyb BDEW Vertretung bei der Europäischen

üro EU Union, Avenue de Cortenbergh 52,
1000 Brüssel

Webadr <http://www.bdew.de>

esse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	2
2 Fallbeispiele und Kritik	2
2.1 Seitenwechsel von Stefan Kapferer	2
2.2 Seitenwechsel von Hildegard Müller	2
2.3 BDEW kippt Input-Steuer für Kohle	2
2.4 BDEW bremst Energiewende	3
3 Lobbyisten in Ministerien	3
4 Organisationsstruktur und Personal	3
5 Verbindungen	3
6 Positionen	3
7 Geschichte	3
8 Weitere Informationen	4
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
10 Einzelnachweise	4

Lobbystrategien und Einfluss



Der BDEW pflegt enge Kontakte zur Politik, wie etwa an der Besetzung der Geschäftsführung mit [Hildegard Müller](#) und [Stefan Kapferer](#) sichtbar ist. Laut [Europäischem Transparenzregister](#) sind 24 Lobbyist_Innen für den BDEW tätig, davon 5 mit direktem Zugang zum Europäischen Parlament. Die Ausgaben für Lobbyismus beliefen sich im Jahr 2014 auf 2.750.000€ bis 2.999.999€. ^[1]

Fallbeispiele und Kritik

Seitenwechsel von Stefan Kapferer

Seit Mai 2016 ist [Stefan Kapferer](#) Hauptgeschäftsführer des BDEW. Zuvor war er als Staatssekretär im [Bundesgesundheitsministerium](#) (2009-2011) und im [Bundeswirtschaftsministerium](#) (2011-2014) tätig. Aus seiner Zeit als Staatssekretär für Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler [Philipp Rösler](#) bringt Kapferer Verbindungen zum Kanzleramt mit. ^[2] Zudem hat Kapferer zu Röslers Nachfolger im Bundeswirtschaftsministerium, Sigmar Gabriel, Kontakte aufbauen können. ^{[3][4]} Kapferer nimmt im Herbst 2017 für die [FDP](#) an den Sondierungsgesprächen für eine mögliche Jamaika-Koalition teil. Die FDP stellte klar, dass Kapferer aber kein Verhandlungsmandat für die FDP habe. ^[5]

Seitenwechsel von Hildegard Müller

[Hildegard Müller](#) vollzog 2008 einen [Seitenwechsel](#) von der Position als Staatsministerin zur Hauptgeschäftsführung beim BDEW. ^[6] Die Nähe zu politischen EntscheidungsträgerInnen ist kritisch zu betrachten. Dies zeigt sich etwa in der gezielten Einflussnahme auf Gesetzesentwürfe. Seit Mai 2016 ist Müller Vorstandsmitglied bei der RWE International SE.

BDEW kippt Input-Steuer für Kohle

Das Handelsblatt berichtet im August 2010 ^[7]: Ein Gesetzentwurf aus dem Hause Schäuble datiert vom 9. August 2010 plant eine „Input-Steuer“ für Kohle einzuführen, die in Kraftwerken verfeuert wird. Er umfasst 16 Seiten und erklärt und begründet minutiös die Input-Steuer.

Die Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Hildegard Müller, kontaktiert daraufhin das Bundeskanzleramt, um ihre entgegengesetzten Interessen zu vertreten. In der Folge teilt das Finanzressort mit: „Nach dem aktuellen Diskussionsstand zum Entwurf des Gesetzes zur Reduzierung von Subventionen aus der ökologischen Steuerreform ist eine Besteuerung von Kohle, die für die Stromerzeugung verwendet wird, nicht vorgesehen“.

BDEW bremst Energiewende

2013 gehen zwei Forderungen des BDEW in den Koalitionsvertrag ein: Die Kürzung der Ökostromvergütung und neue Subventionen für Kohlekraftwerke. ^[8] Der Stern zitiert hierzu einen BDEW-Mitarbeiter: "Das sind unsere Vorschläge". ^[9]

Lobbyisten in Ministerien

[Lobbyist im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie](#) → *zur Übersicht* [Lobbyisten in Ministerien](#)

Organisationsstruktur und Personal

Das **Präsidium** besteht aus dem Präsidenten, 4 Vizepräsidenten und den Hauptgeschäftsführern, sowie dem Präsidenten der vorherigen Amtsperiode.

Vorsitzender der **Hauptgeschäftsführung** des BDEW ist seit Mai 2016 [Stefan Kapferer](#), ehem. Staatssekretär des [Bundesgesundheitsministeriums](#) und des [Bundwirtschaftsministeriums](#) sowie ehem. Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Der Verband hat heute mehr als 150 Mitarbeiter/innen und vertritt rund 1800 Mitgliedsunternehmen. ^[10]

Verbindungen

Nationale Ebene: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. - Technisch wissenschaftlicher Verein, FNN Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V), VGB PowerTech e.V.: Verband der Großkraftwerks-Betreiber, HEA - Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung, Biogasrat, German Water Partnership, Erdgas mobil GmbH, Initiative ERDGAS pro Umwelt

Europäische Ebene: Deutsch-Französisches Büro für erneuerbare Energien, Eurelectric, Eurogas, Eureau, Market Parties Platform, Gas Infrastructure Europe (gie), deutsche Sektion von CEEP ^[11]

Positionen

BDEW-Chefin für Atomausstieg

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom April 2011 ^[12] tritt der BDEW nun für den Atomausstieg ein: Bis 2023 spätestens solle Deutschland reaktorfrei sein - so beschloss es die Spitze des BDEW wenige Stunden nach [Hildegard Müllers](#) Treffen mit [Kanzlerin Merkel](#). Das ist ein Spagat für den Verband, da er neben den großen Atomkonzernen auch u.a. kommunale Stadtwerke vertritt, denen ein Atomausstieg nützen wird.

Geschichte

Am 19. Juni 2007 beschlossen die Mitgliederversammlungen von:

- Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW)

- Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW)
- Verband der Netzbetreiber (VDN)
- Verband der Verbundunternehmen und Regionalen Energieversorger in Deutschland (VRE)

ihre Verschmelzung zum neuen **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)** [1] Dies geschah im Zuge der Liberalisierung des Energiemarktes seit 1998.

Weitere Informationen

Hier finden sie grundlegende Informationen zu den Themen [Seitenwechsel](#) und [Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Register der Interessenvertreter](#), ec.europa.eu, abgerufen am 29.09.2015
2. ↑ [Geschäftsführung](#), BDEW Website abgerufen am 22.02.2017
3. ↑ [Energieverband BDEW: Stefan Kapferer - der neue Cheflobbyist der Energiebranche](#), Süddeutsche Zeitung vom 12.01.2016, abgerufen am 22.02.2017
4. ↑ [Stefan Kapferer: FDP-Mann wird neuer Energie-Cheflobbyist](#), die Welt vom 21.01.2016, abgerufen am 22.02.2017
5. ↑ [Lobbyist nimmt an Gesprächen über Energiepolitik teil](#) Zeit-Online vom 02.11.2017, abgerufen am 05.11.2017
6. ↑ [Mutter Müllers schweres Herz](#), stern.de vom 21.7.2008, abgerufen am 29.09.2015
7. ↑ [Kanzleramt beendet Planspiele zur Kohle-Steuer](#) Handelsblatt vom 11.08.2010, abgerufen am 08.02.2011
8. ↑ [Koalitionsvertrag "Deutschlands Zukunft gestalten", S. 36](#) Koalitionsvertrag 2013, abgerufen am 29.09.2015
9. ↑ [Schlacht um den Strom](#), stern.de vom 20.11.2013, abgerufen am 30.9.2015
10. ↑ [BDEW-Der Verband](#), bdew.de, abgerufen am 29.09.2015
11. ↑ [BDEW-Kooperationen und Netzwerke](#), bdew.de abgerufen am 29.09.15
12. ↑ [Eine Frau wendet sich](#) sueddeutsche.de vom 12.04.2011, abgerufen am 17.06.11